

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **13 (1908-1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und wenn wir längst vermodert, zeug' dein Leben
Von unsrer Arbeit und von unsrem Streben.
Wir übergeben dich in Gottes sich're Hut,
Er schütze dich vor Sturm und Feuersglut,
Er schütze dich vor Zwietracht und Verderben
Und lasse Lieb und Treue nimmer in dir sterben.“

Sodann schilderte Frl. Fanny Schmid in bewegten Worten die Bestimmung des Heims als die eines Ruheortes für alternde und müde Lehrerinnen, welche sich gegenseitig den Aufenthalt in demselben zu einem gesegneten machen sollen. Sie erinnert an die 15 Jahre emsigen Sammelns und treuer Arbeit, dank derer das Heim nun in Angriff genommen werden konnte, und widmet warme Worte der Dankbarkeit den tapfern, selbstlosen Gründerinnen des Vereins, allen tatkräftigen Mitgliedern, allen hochherzigen Freunden, dem umsichtigen Baumeister, den fleissigen Arbeitern, dem anwesenden Vertreter der Regierung und dankt ganz besonders auch Herrn Pfarrer Hadorn.

Herr Regierungsrat Burren entbot im Namen der Regierung die Glückwünsche des Staates Bern. Er hob hervor, wie rühmenswert diese Tat des Schweizerischen Lehrerinnenvereins sei, der aus eigener Kraft ein so grosses Werk zustande bringe und versichert den Verein der Anerkennung der bernischen Kantonsbehörden.

In das Fundament des Gebäudes wurde hierauf eine glänzende Kupferbüchse eingemauert, enthaltend: die Jahresberichte und Statuten des Vereins, einige Exemplare der „Schweiz. Lehrerinnenzeitung“, die bernischen Tageszeitungen vom Samstag, Ansichtskarten vom heutigen Bern, Münzen, Postmarken, nebst dem Bauspruch der Präsidentin und dem Texte des gesungenen Liedes.

„So wachse denn empor, du stolzer Bau, du trautes Heim, dein sich'rer Grund sei Dankbarkeit, Solidarität und Liebe“, rief die Präsidentin und führte drei Hammerschläge auf den Grundstein. Nochmals erklang das Weihelied, und das erste schweizerische Lehrerinnenheim hatte seine Weihe empfangen.

E. St.

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, den 24. Oktober 1908, Abends 5^{1/2} Uhr, im Frauen-Restaurant. Anwesend sämtliche Mitglieder.

Ihre Abwesenheit bei der Grundsteinlegung hatten schriftlich entschuldigt Frl. Haberstich, Frl. Gerber, Frl. Pulver, alle in Bern ehemaligen Vorstandsmitglieder; Frl. Elisabeth Flühmann in Aarau und Frl. Hemann in Basel, Mitglieder der Baukommission.

Verhandlungen :

1. Das Protokoll der Sitzung vom 5. April wird verlesen und genehmigt, das Protokoll der General-Versammlung ist in der nächsten Sitzung zu genehmigen.

2. Die Präsidentin spricht ihren Glückwunsch aus, dass der Bau des Schweizerischen Lehrerinnenheims nun in Angriff genommen worden sei und konstatiert die heute stattgefundene Grundsteinlegung, indem sie sämtlichen Anwesenden, den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern der Baukommission ihr Erscheinen herzlich verdankt.

3. Unterstützungen: An zwei erkrankte Vereinsmitglieder wurden vom Bureau je ein Betrag von Fr. 200.— ausgerichtet. Nach Verlesung der Dankschreiben geben die Anwesenden ihre Genehmigung zu diesem Vorgehen. Über einen dritten Unterstützungsfall, der noch nicht erledigt ist, sollen Erkundigungen eingezogen werden.

4. Vom Ferienkurs für Fortbildungslehrerinnen, der im Herbst in Bern stattfand, sind als Gabe für das Lehrerinnenheim Fr. 35.— eingelangt, was herzlich verdankt wird.

5. Frl. Zehnder von St. Gallen stellt schriftlich den Antrag, unser Verein möchte sich bei grossen Versammlungen im In- und Ausland, wenn etwas Einschlägiges beraten wird, vertreten lassen.

Da dem Verein durch solche Vertretungen grosse Kosten erwachsen, die Wünschbarkeit seiner Abordnung aber sehr einleuchtend ist, wird beschlossen, von Fall zu Fall zu entscheiden, und dem Bureau die Kompetenz erteilt, die Vertreterinnen zu wählen.

6. Frl. Fanny Schmid spricht über die Absicht des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, vermittelt eines Flugblattes Erhebungen über Heimarbeit zu machen, und eine Ausstellung der Heimarbeit zu veranstalten.

Nach gewalteter Diskussion wird beschlossen, an die Erstellungskosten des Flugblattes einen Beitrag von Fr. 50.— zu leisten, die Verbreitung des Flugblattes dagegen in das Belieben der Sektionen zu stellen.

Frl. Stauffer berichtet, auf ihre diesbezügliche Anfrage seien erst die Aufnahmebedingungen und Hausordnungen der Lehrerinnenheime in Lichtenthal und Strassburg eingelangt, Friedrichshafen und Darmstadt stellen einen neuen Prospekt mit erhöhten Preisen auf diesen Herbst in Aussicht. Nach Vervollständigung des Materials wird sie einen Bericht ausarbeiten und bei den Mitgliedern der Baukommission in Zirkulation setzen.

8. Aufnahmen. Als ordentliche Mitglieder wurden nach erfolgter Anmeldung aufgenommen:

Frl. Kocher, Lehrerin, Bern. Frl. Martha Raffaub, Kindergärtnerin, Bern. Frl. Johanna Häberli, Lehrerin, Eriswil. Frl. Flora Steinmann, Lehrerin, Madretsch. Frl. Bertha Frutiger, Lehrerin, Linden. Frl. Anna Wyss, Lehrerin, Herzogenbuchsee. Frl. Frieda Käser, Lehrerin, Leimiswil. Frl. Marie Marti, Lehrerin, Tüscherz. Frl. Bertha Raffaub, Lehrerin, Kaufdorf. Frl. Rosette Zürcher, Lehrerin, Steffisburg. Frl. Augusta Strub, Lehrerin, Unterseen. Frl. Lina Brunner, Lehrerin, Bümpliz. Frl. Hanna Brunner, Lehrerin, Bümpliz. Frl. Lina Ritter, Lehrerin, Bümpliz. Frl. Lina Salzmann, Lehrerin, Ostermundigen. Frl. Frieda Aschbacher, Lehrerin, Lobsigen. Frl. Johanna Müller, Lehrerin, Madretsch, Frl. Ida Schweizer, Lehrerin, Hindelbank. Frl. Martha

Schürch, Lehrerin, Hindelbank. Frl. Marguerite Hilberer, Lehrerin, Bern. Frl. Emma Ämmer, Lehrerin, Mistelberg. Frl. Louise Blocher, Lehrerin, Oberried. Frl. Klara Christen, Lehrerin, Täuffelen. Frl. Sophie Kutter, Lehrerin, Bern. Frl. Klara Ott, Lehrerin, Schupposen. Frl. Marg. Tännler, Lehrerin, Schüpfen. Frl. Klara Billeter, Lehrerin, Schüpfen. Frl. Martha Anderfuhren, Lehrerin, Bargaen. Frl. L. Brönnimann, Lehrerin, Magglingen. Frl. Hoffmann, Sek.-Lehrerin, Biel. Frl. Mina Billeter, Lehrerin, Lyss. Frau Fawer, Lehrerin, Nidau. Frl. P. Wyssbrod, Lehrerin, Bözingen. Frl. R. Uhlmann, Lehrerin, Pieterlen. Frl. M. Lutz, Lehrerin, Port. Frl. Hedwig Krebs, Handelslehrerin, Biel. Frl. Emma Herren, Lehrerin, Epsach. Frl. Emma Baumberger, Lehrerin, Leuzigen. Frau B. Streit, Lehrerin, Biel. Frl. F. Steinmann, Lehrerin, Madretsch. Frl. Hanna Schneider, Lehrerin, Diessbach. Mlle. Louise Brandt, Lehrerin, Bienne. Frl. Bertha Haller, Kindergärtnerin, Zofingen. Frl. Grieshaber, Kindergärtnerin, Basel. Frl. Österheld, Lehrerin, Basel. Frl. Bronner, Lehrerin, Basel. Frl. Stänz, Lehrerin, Basel. Frl. Tobler, Lehrerin, Basel. Frl. Rosa Moroff, Lehrerin, Basel. Frl. Charlotte Dietschy, Sekundar-Lehrerin, Basel. Frl. Martha Stähelin, Arbeitslehrerin, St. Gallen. Frl. Mathilde Seitz, Arbeitslehrerin, St. Gallen. Frl. Hulda Keller, Arbeitslehrerin, St. Gallen. Frl. Klara Pfister, Lehrerin, St. Gallen. Frl. Martha Meyer, Lehrerin, Ebnet. Frl. Klara Grob, Lehrerin, Ebnet. Frl. Elise Vogel, Lehrerin, Zürich. Frl. Lina Schütz, Lehrerin, Ottenbach. Frl. Babette Schüssler, Lehrerin, Stadel-Dielsdorf. Frl. Lydia Leuzinger, Lehrerin, Zürich.

Als ausserordentliche Mitglieder treten dem Vereine bei:

Herr Pfarrer Hadorn an der Münsterkirche in Bern. Frau Wwe. Steiner-Rebold in Biel.

9. Zur Grundsteinlegung sendet Herr Mühlethaler, Präsident des Bernischen Lehrervereins die herzlichsten Glückwünsche. Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Frauenstimmrecht.

Von *Helene v. Mülinen*

Aber der Gründe gegen das Frauenstimmrecht gibt es doch so viele, — die Frauen sind nicht reif und sind nicht fähig, sie sind persönlich und sie interessieren sich nicht für politische Dinge und verstehen nichts davon, sie würden den Agitatoren in die Hände fallen und was dergleichen mehr ist. Gewiss würden sie das alles zum Teil, aber kann man das nicht auch von vielen Männern sagen, und wurde das nicht auch alles geltend gemacht, als man diesen das Stimm- und Wahlrecht verlieh? Wenn aber ein rechter Keulenschlag gegen das Frauenstimmrecht geführt werden soll, heisst es: die Frauen sind der Wehrpflicht nicht unterworfen und können ihr, vermöge ihrer physischen Beschaffenheit, nicht unterworfen werden, also haben sie keinen Anspruch auf Sitz und Stimme in den öffentlichen Angelegenheiten. Die Frauen sind nicht militärpflichtig, aber, m. H., eine andere hohe Pflicht ist ihnen überbunden, welche Ihre Wehrpflicht wenigstens aufwiegt. Der Mann setzt sein Leben ein für das